

Berner Alpen **Finsteraarhorn (4274 m)**

7

Auf den höchsten Gipfel der Berner Alpen

Der höchste Gipfel der Berner Alpen lockt mit einem grandiosen Panoramabis in die Ostalpen. Schotter, Schnee, Eis und Fels bieten ein abwechslungsreiches Gelände für diese anspruchsvolle Hochtour.



↑ 1200 Hm | ↓ 1200 Hm | → 8,2 Km | ⌚ 8 Std. |

Talort: Grindelwald (1035 m)

Ausgangspunkt: Finsteraarhornhütte (3048 m)

Karten/Führer: Landeskarte der Schweiz, 1:25 000, Blatt 1249 »Finsteraarhorn«; »Berner Alpen – Vom Sanetsch- und Grimselpass«, SAC-Verlag, Bern 2013

Hütten: Finsteraarhornhütte (3048 m), SAC, geöffnet Mitte März bis Ende Mai und Ende Juni bis Mitte September, Tel. 00 41/33/8 55 29 55, www.finsteraarhornhuette.ch

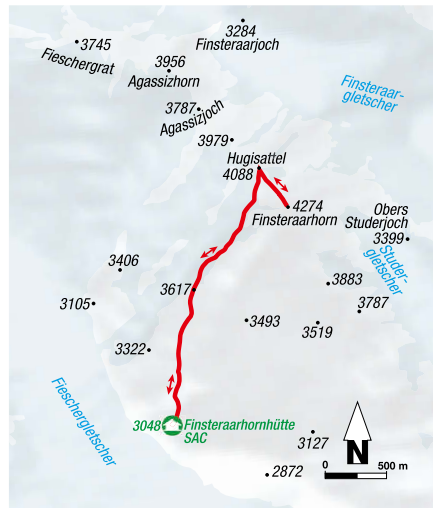
Information: Grindelwald Tourismus, Dorfstr. 110, 3818 Grindelwald, Tel. 00 41/33/8 54 12 12, www.grindelwald.ch

Charakter: Diese anspruchsvolle Hochtour erfordert Erfahrung in Eis und Fels. Für den Aufstieg über den z.T. steilen

und ausgesetzten Felsgrat ist sicheres Klettern (II. Grad) mit Steigeisen sowie absolute Schwindelfreiheit notwendig.

Einsamkeitsfaktor: Mittel. Das Finsteraarhorn ist im Frühjahr ein Renommee-Gipfel von Skitourengehern, im Sommer stehen die Chancen gut, (fast) allein am Berg unterwegs zu sein.

Orientierung/Route: Hinter der Finsteraarhornhütte (Norden) geht es gleich steil und anstrengend über rote Felsstufen bergauf, manchmal müssen die Hände zu Hilfe genommen werden. Nach etwa einer Stunde ist auf ca. 3600 Metern der Gletscher erreicht – nun heißt es Steigeisen anlegen und Anseilen, denn es gibt relativ große Spalten.



Berner Alpen **Finsteraarhorn (4274 m)**

Nach etwa zwei Stunden lädt der »Frühstücksplatz« auf einem Felskamm zu einer Pause ein. Weiter führt der Weg über losen Schotter, dann auf etwa 400 Höhenmetern mit bis zu 35 Grad Steigung (bei günstigen Verhältnissen mit gutem Trittschnee) wieder über den Gletscher bis zum Hugisattel (4088 m). Hier bietet sich ein beeindruckendes Panorama auf die wilden Finsteraar-, Oberaar- und Unteraargletscher im Osten. Die folgende Felsklettern auf dem Nordwestgrat ist zwar nicht schwierig (II. Grad), aber sehr ausgesetzt, bevor man nach vier bis fünf Stunden auf dem höchsten Gipfel der Berner Alpen steht.

Abstieg über die Aufstiegsroute

Astrid Därr



Das Finsteraarhorn vom Faulhorn gesehen